



Leserbrief

Einen herzlichen Gruß den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Imprimatur, es war auf einem Katholikentag vor vielen Jahren. Ich schlenderte an Buch-Ständen vorbei. Da kommt ein freundlicher großer Herr auf mich zu, hat ein gelbes Heft in der Hand und empfiehlt mir warmherzig seine Zeitschrift. Ich sage immer ja und am Schluss: „*Ich glaube Ihnen alles. Ich bekomme seit Jahren Ihre Zeitschrift und bin glücklich bei jeder neuen Nummer.*“ Da lachen wir beide und er umarmt mich wie einen alten Freund. Inzwischen ist er (*Anm. der Red.: Herrmann Münzel*) leider verstorben, und ich fühle mich schuldig, dass ich Ihm und Imprimatur viel zu wenig positives Echo geschickt habe. Denn für mich war immer klar, dass Ihre Zeitschrift nur mit sehr viel ehrenamtlicher Arbeit bestehen kann. Ich finde es auch glücklich, dass Sie jetzt Ihre Erscheinungsweise zwar reduziert, aber gott dank nicht eingestellt haben (wie seinerzeit die Orientierung aus der Schweiz).

Meine Zustimmung zu Imprimatur ist ungebrochen. Ich verdanke Ihnen viel geistige und geistliche Nahrung, die mich nicht "en tä hodo" (*Red.: „auf dem Weg“*) hat verhungern und verdursten lassen.

...

Kurz zu meiner Person: Nach dem Studium der Theologie (u.a. bei Ratzinger, Kasper und Böckle) habe ich mich kurz **vor** der Priesterweihe von der Klerisei verabschiedet (nicht um zu heiraten, sondern um meiner Freiheit willen. Ich kannte niemanden, der mich in meiner Entscheidung beeinflusst hätte). Ich habe sofort neu studiert und zwar Germanistik, Erziehungswissenschaft und Philosophie. Nach dem 2. Staatsexamen war ich 30 Jahre Lehrer am Gymnasium mit vier Fächern: Deutsch, Philosophie, Pädagogik und kath. Religion. Ich habe in allen Fächern bis zur Pensionierung unterrichtet, überraschenderweise auch in kath. Religion. Dabei habe ich immer mit dem Einspruch des kirchlichen Lehramtes gerechnet. Eine "missio canonica" habe ich aber nie gesehen.

Mit herzlichen Grüßen

Bernhard Scherger

Mönchengladbach, den 26.08 2015

Anmerkung der Redaktion: Herr Scherger hat gerade ein Buch im Novum Verlag, Berlin, „Wie ich neu glauben lernte“ (576 S.) veröffentlicht.